

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anna Schwamberger, Susanne Kurz, Anne Franke, Hep Monatzeder** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht zur Sanierung des Opernhauses Nürnberg und Planungen für Interimsspielstätte

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung berichtet dem Landtag über den aktuellen Sachstand hinsichtlich der Sanierung und die zukünftige konzeptionelle Ausrichtung des Opernhauses Nürnberg sowie über die weiteren Planungen zur Nutzung einer Interimsspielstätte während der Dauer der Sanierung.

Dabei ist insbesondere einzugehen auf:

- den derzeitigen Planungsstand zur Umsetzung der baulichen und technischen Sanierungsmaßnahmen – vor allem in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz
- eine Auflistung der sanierungsbedürftigen Gebäudeteile, Anlagen und technischen Einrichtungen
- die aktuell vorliegende Kostenkalkulation zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen
- der aktuell geplante Zeitrahmen zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sowie der Bespielung einer Interimsspielstätte
- die zur Nutzung als Interimsspielstätte in Frage kommenden Gebäude oder Grundstücke
- das inhaltliche und künstlerische Gesamtkonzept – im Besonderen in Hinblick auf die Integration und kulturellen Teilhabe der gesamten Stadtgesellschaft
- die städtebaulichen Konzepte zur Weiterentwicklung des gesamten Areals des Staatstheaters/Richard-Wagner-Platzes, insbesondere in Hinblick auf den gewünschten „Brückenschlag“ zwischen Altstadt und Südstadt

Begründung:

Nach der vorläufigen Zurückstellung des Baus eines Konzerthauses erhält die Opernhaussanierung und die Verlegung des Spielbetriebs in eine Interimsspielstätte für die lokale und überregionale Kulturlandschaft eine neue Dringlichkeit. Das Staatstheater Nürnberg ist das größte Mehrspartentheater Bayern und die Staatsoper nimmt einen hohen Stellenwert in der

nationalen und internationale Musikszene ein. Die Sanierung des Gebäudes der Staatsoper Nürnberg ist – nicht nur aus brandschutztechnischen Gründen – dringend notwendig. Für die Zeit der Baumaßnahmen muss der Spielbetrieb in eine Interimsspielstätte verlegt werden. Der Freistaat Bayern hat – wie der Presse zu entnehmen ist [1] – zugesagt, sich mit 75 Prozent an den Sanierungskosten des Nürnberger Opernhauses zu beteiligen. Die bisherige Kostenschätzung bewegt sich zwischen 500 Millionen und 1 Milliarde Euro (Erfahrungswerte vergleichbarer Sanierungsprojekte).

Angesichts der voraussichtlich beträchtlichen Kosten für die Sanierung des Staatsopergebäudes wird die Staatsregierung daher aufgefordert, den Landtag über die Planungen zur Umsetzung der baulichen und technischen Sanierungsmaßnahmen, das inhaltliche Gesamtkonzept, die Kostenkalkulation, den Zeitplan sowie die in Frage kommenden Interimsspielstätten zu informieren.

[1] <https://www.nordbayern.de/politik/milliardenprojekt-opernhaus-wir-investieren-gegen-die-krise-1.11153264>